

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Auftragsvertrag und Geschäftsbesorgungsvertrag 1

1. Abschnitt: Auftragsvertrag 1

 A. Zustandekommen 1

 I. Vertragsinhalt 1

 II. Vertragsschluss 1

 III. Abgrenzung zu anderen rechtsähnlichen Vereinbarungen 2

 B. Pflichten aus dem zustande gekommenen Auftragsvertrag 3

 I. Pflichten des Beauftragten 3

 II. Pflichten des Auftraggebers 6

 Fall 1: Verflixte Fahrgemeinschaft 8

 C. Haftung der Parteien bei Pflichtverletzung 9

 D. Beendigung des Auftragsvertrags 10

■ Zusammenfassende Übersicht: Auftragsvertrag 12

2. Abschnitt: Geschäftsbesorgungsvertrag 13

 A. Vertragsinhalt 13

 B. Pflichten aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag 14

 I. Vorrang anderer Vorschriften 14

 II. Anwendung der §§ 675, 675 a 14

 III. Anwendung der allgemeinen Regeln des Schuldrechts 15

 IV. Haftung der Parteien bei Pflichtverletzungen 15

 C. Beendigung des Geschäftsbesorgungsvertrags 15

 D. Zahlungsdienstleistungsrecht 16

 E. Haftung des Kunden bei Missbrauch von Kreditkarten 17

2. Teil: Geschäftsführung ohne Auftrag 19

1. Abschnitt: Berechtigte GoA 21

 A. Voraussetzungen 21

 I. Geschäftsbesorgung 21

 II. Für einen anderen 22

 1. Fremdes Geschäft 22

 2. Fremdgeschäftsführungswille 23

 III. Ohne Auftrag und ohne sonstige Berechtigung 24

 IV. Interessen- und Willensgemäßheit 25

B. Rechtsfolgen der berechtigten GoA	27
I. Ansprüche des Geschäftsführers gegen den Geschäftsherrn	27
Fall 2: Nichts ist umsonst	28
II. Pflichten des Geschäftsführers gegenüber dem Geschäftsherrn	30
III. Rechtsfolgen bei Pflichtverletzungen	31
1. Pflichtverletzung des Geschäftsführers	31
2. Pflichtverletzung des Geschäftsherrn	32
3. Ansprüche des Geschäftsführers und des Geschäftsherrn	32
Fall 3: Arm um Arm	32
C. Klausurtypische Fallgestaltungen	35
I. Geschäftsführer will Verbindlichkeit gegenüber Drittem erfüllen (pflichtgebundener Geschäftsführer)	35
Fall 4: Der Abschlepper	35
II. Erwarteter Vertragsschluss schlägt fehl	38
III. Geschäftsführer will eine vermeintliche Verbindlichkeit gegenüber dem Geschäftsherrn erfüllen	39
Fall 5: Fehlplanung	40
IV. Geschäftsführer ist neben anderen Personen auch zur Wahrnehmung der Aufgabe verpflichtet (Mitverpflichtung)	41
1. Ausgleich unter Mitverpflichteten bei gestufter Verantwortlichkeit	41
Fall 6: Feuer in Fulda	41
2. Ausgleichsanspruch bei Selbstschädigung	43
3. „Reflexvorteil“	44
■ Zusammenfassende Übersicht: Berechtigte GoA	45
2. Abschnitt: Unberechtigte GoA	46
Fall 7: Direktor's Cut	47
Fall 8: Voll und voller	48
3. Abschnitt: Irrtümliche Eigengeschäftsführung und angemäße Eigengeschäftsführung	50
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung	50
B. Angemäße Eigengeschäftsführung	50
I. Voraussetzungen	50
II. Rechtsfolgen	50
4. Abschnitt: GoA und Geschäftsfähigkeit	51
A. Nicht voll geschäftsfähiger Geschäftsherr	51
B. Nicht voll geschäftsfähiger Geschäftsführer	51

- 5. Abschnitt: Anwendung der GoA-Regeln im Öffentlichen Recht** 52
 - A. Abgrenzung privatrechtliche/öffentlich-rechtliche GoA 52
 - B. Voraussetzungen der analogen Anwendung 52
 - I. Hoheitsträger wird für anderen Hoheitsträger tätig 53
 - II. Hoheitsträger besorgt Geschäft des Bürgers 53
 - III. Bürger handelt für Hoheitsträger 54
 - IV. Bürger handelt für anderen Bürger 54
- 3. Teil: Bereicherungsrecht** 55
 - 1. Abschnitt: Anwendbarkeit der §§ 812 ff.** 55
 - A. Verhältnis zu vertraglichen Ansprüchen 55
 - B. Verhältnis zur Geschäftsführung ohne Auftrag 56
 - C. Verhältnis zu sachenrechtlichen Vorschriften 56
 - D. Anwendbarkeit bei nichtigen Dauerschuldverhältnissen 57
 - E. Verweise auf das Bereicherungsrecht 57
 - 2. Abschnitt: Leistungskonditionen** 58
 - A. Bereicherungsanspruch gemäß § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 59
 - I. Voraussetzungen 59
 - 1. Erlangtes Etwas 59
 - 2. Leistung i.S.d. § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 60
 - 3. Ohne rechtlichen Grund 61
 - a) Nichtbestehen einer Verbindlichkeit 61
 - b) Schuldner erbringt Leistung, ohne dass Erfüllung eintritt 61
 - II. Ausschlussgründe 63
 - 1. Ausschluss gemäß § 814 63
 - a) Kenntnis der Nichtschuld 63
 - b) Sitten- oder Anstandspflicht 64
 - 2. Ausschluss gemäß § 817 S. 2 65
 - a) Anwendungsbereich 65
 - b) Voraussetzungen 66
 - c) Umfang und Einschränkungen 66
 - aa) Umfang des Ausschlusses 66
 - bb) Einschränkungen durch Treu und Glauben 67
 - III. Rechtsfolgen des Bereicherungsanspruchs 72
 - 1. Herausgabe des Erlangten 73
 - 2. Herausgabe von Nutzungen und Surrogaten 74
 - a) Nutzungen 74

b) Surrogate	74
Fall 10: Großzügiger Großvater	75
3. Wertersatz	76
Fall 11: Unwirksame Endrenovierungsklausel	77
4. Wegfall der Bereicherung	78
a) Bereicherungsgegenstand kann überhaupt nicht oder nur beschädigt zurückgegeben werden	79
b) Empfänger sind Nachteile entstanden	80
aa) Mit dem Bereicherungsvorgang entstandene Nachteile	81
bb) Berücksichtigung von Schäden	81
Fall 12: Rokoko-Vermächtnis	81
5. Besonderheiten bei gegenseitigen Verträgen – Saldotheorie	84
a) Hintergrund der Saldotheorie	84
b) Ausgleich bei Beschädigung oder Untergang des Leistungs- gegenstands nach der Saldotheorie	85
Fall 13: Billiger Baukran	85
c) Ausgleich der übrigen Vor- und Nachteile nach der Saldotheorie	87
aa) Auszugleichende Vorteile	87
bb) Auszugleichende Nachteile	88
(1) Aufwendungen – aufgedrängte Bereicherung	88
(2) Vertragskosten.....	89
d) Einschränkungen der Saldotheorie	89
aa) Nicht voll geschäftsfähiger Vertragspartner	90
bb) Vertragspartner des verschärft Haftenden	91
Fall 14: Trügerischer Tacho	91
cc) Empfänger einer mangelhaften Leistung	93
dd) Rückabwicklung bei Vorleistungspflicht des Gläubigers	93
IV. Verschärfte Haftung	94
1. Keine Berufung auf Entreicherung	95
2. Haftung nach den allgemeinen Vorschriften	95
3. Bösgläubiger Bereicherungsschuldner	96
Fall 15: Bösgläubiger Bruder	96
a) Bösgläubigkeit bei Minderjährigen	98
b) Bösgläubigkeit bei Hilfspersonen	99
c) Bösgläubigkeit bei Anfechtbarkeit des Rechtsgeschäfts	100
V. Verjährung des Bereicherungsanspruchs	100
■ Zusammenfassende Übersicht: Bereicherungsausgleich beim gegenseitigen unwirksamen Vertrag	101
■ Zusammenfassende Übersicht: Leistungskondiktion aus § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	102

B. Bereicherungsanspruch wegen Wegfalls des rechtlichen Grundes	103
I. Typische Fallkonstellationen	103
II. Ausschlusstatbestände	104
C. Bereicherungsausgleich bei Nichteintritt des bezweckten Erfolges	104
I. Zuwendender verfolgt mit der Zuwendung ausschließlich einen anderen Zweck als die Erfüllung einer Verbindlichkeit	105
Fall 16: Versprochen, gebrochen	105
II. Zuwendender verfolgt mit der Leistung neben der Erfüllung einer Verbindlichkeit weitere Zwecke	106
III. Ausschluss gemäß § 815	108
D. Bereicherungsanspruch gemäß § 813	108
I. Voraussetzungen	109
II. Ausschlusstatbestände	110
E. Bereicherungsanspruch gemäß § 817 S. 1	110
I. Voraussetzungen	110
II. Ausschluss gemäß § 817 S. 2	111
3. Abschnitt: Nichtleistungskonditionen	111
A. Bereicherungsanspruch gemäß § 816 Abs. 1 S. 1	112
I. Voraussetzungen	113
1. Entgeltliche Verfügung	113
2. Verfügung durch einen Nichtberechtigten	113
3. Verfügung dem Berechtigten gegenüber wirksam	113
II. Rechtsfolge	113
III. Klausurtypische Fallgestaltungen	114
1. Ansprüche des Berechtigten, wenn der Nichtberechtigte wirksam entgeltlich verfügt hat	114
Fall 17: Verwahrtes veräußert	114
2. Anwendung des § 816 Abs. 1 S. 1 auf zunächst unwirksame Verfügungen	116
3. Ansprüche des Berechtigten, wenn die Sache zerstört worden ist	116
Fall 18: Urlaubsüberraschung	116
B. Bereicherungsanspruch gemäß § 816 Abs. 1 S. 2	118
C. Bereicherungsanspruch gemäß § 816 Abs. 2	120
I. Leistung an den bisherigen Gläubiger	120
II. Leistung an einen Nichtberechtigten i.S.d. § 851	121
III. Unwirksame Leistung an den Nichtberechtigten ist genehmigungsfähig	121
D. Durchgriffskondition nach § 822	121

E. Bereicherungsanspruch gemäß § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2	122
I. Eingriffskondiktion	123
1. Eingriffe in das Eigentum	124
a) Eingriff in das Eigentum ohne Besitzbegründung	124
Fall 19: Werbung auf fremder Wand	124
b) Eingriff durch den unrechtmäßigen Besitzer	126
Fall 20: Kiosk auf fremdem Grund	126
c) Eingriff in das Eigentum durch den rechtmäßigen Besitzer	127
Fall 21: Teile und kassiere	127
2. Inanspruchnahme einer Leistung ohne Willen des Berechtigten	130
Fall 22: Noch niemals in New York	130
3. Eingriff in immaterielle Rechte	131
a) Lizenzlose Nutzung	131
b) Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht	132
4. Sonstige Eingriffe	132
II. Weitere Fälle der Kondiktion aus § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2	133
1. Verwendungskondiktion	133
a) Vorrangige Sonderregeln	133
b) Verwendungsersatzanspruch gemäß § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2	133
Fall 23: Unrentable Renovierung	134
2. Rückgriffs- oder Auslagenkondiktion	136
4. Abschnitt: Bereicherungsausgleich im Mehrpersonenverhältnis	136
A. Vorüberlegungen und Grundregeln	137
B. Leistungskette	138
C. Anweisungsfälle	138
I. Rückabwicklung bei wirksamer Weisung	139
1. Deckungsverhältnis unwirksam, Valutaverhältnis einschließlich der Weisung wirksam	140
Fall 24: Deckungsmangel	140
2. Valutaverhältnis unwirksam, Deckungsverhältnis einschließlich der Weisung wirksam	141
3. Deckungs- und Valutaverhältnis sind unwirksam	142
Fall 25: Doppelmangel	142
II. Rückabwicklung bei fehlender Weisung	143
1. Rückabwicklung bei zurechenbar erteilter Weisung	143
2. Direktkondiktion bei nicht zurechenbarer Weisung	144
Fall 26: Zu viel gezahlt	145
III. Direktkondiktion kraft gesetzlicher Wertung	146
D. Bereicherungsausgleich beim Vertrag zugunsten Dritter	147
Fall 27: Provisionsfreier Makler	147

E. Bereicherungsausgleich bei Abtretung	148
Fall 28: Feuer frei	148
F. Bereicherungsausgleich bei Forderungspfändung	150
G. Bereicherungsausgleich bei Zahlung auf fremde Schuld	150
I. Bereicherungsausgleich, wenn die Verbindlichkeit nicht bestand	151
Fall 29: Hilfsbereiter Schwiegervater	151
II. Bereicherungsausgleich, wenn der Zuwendende eine vermeintlich eigene Schuld tilgen wollte	152
H. Bereicherungsausgleich gemäß §§ 951, 812	153
I. Vorrangige Ansprüche	153
II. Rechtsverlust	154
III. Rechtsgrundverweis auf die §§ 812 ff.	155
IV. Rechtsfolge	155
V. Klausurtypische Fallkonstellationen	156
1. Erwerber selbst führt den Eigentumsverlust herbei	156
2. Dritter führt den Eigentumsverlust nach §§ 946 ff. durch	156
a) Eigentumserwerb mit Einverständnis des Eigentümers bewirkt	157
b) Eigentumserwerb ohne Einverständnis des Eigentümers bewirkt	157
Fall 30: Bösgläubige Bauherrin	157
3. Abhandengekommene Sache wird vom Anspruchsgegner verarbeitet	159
Fall 31: Alles Wurscht	159
■ Zusammenfassende Übersicht: Bereicherungsausgleich im Mehrpersonen- verhältnis	161
Stichwortverzeichnis	162